

Predigt über Jesaja 43,1:
Mehr als ein schöner Spruch

Gott ruft - was folgt daraus?

Das erste mal, als Gott den Menschen rief, fürchtete er sich:
Und Gott der HERR rief Adam und sprach zu ihm: Wo bist du?
Und er sprach: Ich hörte dich im Garten und fürchtete mich;

1. Mose 3,9-10

Gott ruft - jetzt hat ER mich erwischt. ER kennt mich!
So kann es einem auch heute gehen.

Tatsächlich: Gott kennt dich! Hat ER dich schon erwischt?

Das kann ja zunächst wie eine Theorie sein:
Gott ist da.

Immer und überall.

Von daher weiß ER alles.

*Er versteht alle meine Gedanken,
Er sieht alle meine Wege,
Es ist kein Wort auf meiner Zunge,
dass Gott nicht schon wüsste,* sagt die Bibel. (Psalm 139)

Aber das ist für uns oft eine biblische Wahrheit, die in der Praxis kaum eine Rolle spielt.
In Alltag leben wir doch eher so, als wären wir mit uns und unseresgleichen allein.

Und da machen wir so unseren Kram,
und plötzlich - wie aus dem Nichts - ruft uns einer,
der uns die ganze Zeit aus dem Verborgenen beobachtet hat:
Erwischt! Peinlich?

Oder ist das eine Befreiung, die Entdeckung, dass wir längst entdeckt sind?

Es ist ein großer Unterschied, ob **wir** uns so unsere Gedanken über Gott machen
und vielleicht versuchen, unser Leben mit Gott zu gestalten,
oder ob **Gott** in unsere Gedanken, in unser Leben tritt,
redet - und beginnt, unser Leben zu gestalten!

Wenn Gott aus unserer Theorie oder aus Seiner Verborgtheit austritt
und uns auf einmal persönlich anspricht,
dann sind wir zutiefst getroffen, überführt, herausgefordert
und auf einen neuen Grund gestellt.
Dann geht es anders weiter als bisher!

Da ist einer unterwegs. Ruhelos.
Seinen Bruder hat er ausgetrickst wie auch seinen Vater.
Erbschleicherei und solche Sachen.
Er setzt sich ins Ausland ab, wo man ihn nicht kennt,
wird in Intrigen verwickelt, lässt sich aber nicht unterkriegen,
er weiß, wie man kämpft und trickst.
So baut er sich erfolgreich eine neue Existenz auf, gründet eine Familie.
Ehe es für ihn aber wieder zu heiß wird,
setzt er sich rechtzeitig ab, zurück in die alte Heimat,
klammheimlich.

Und dann, in der letzten Nacht, kurz vorm Ziel, kurz vor Morgen, erwischt ER ihn, stellt sich ihm in den Weg!

Es kommt zu einem erbitterten Ringkampf, wo einer den anderen nicht loslassen kann und will.

Dann ein entscheidender Schlag, der ihn ein Leben lang zeichnet, und die Worte: ***Du sollst nicht mehr Jakob heißen, Fersenhalter, Betrüger, sondern Israel, Gottesstreiter, oder: Gott streitet.*** (1. Mose 27 - 32,29)

Von dort her führt eine Linie zu Jesaja 43:

Und nun spricht der HERR, der dich geschaffen hat, Jakob, und dich gemacht hat, Israel:

Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein!

Jes 43,1

Gott ruft - was folgt daraus?

Aus einer fragwürdigen Person wird ein ehrwürdiger Stammvater.
Aus einer Familiengeschichte wird das Volk der Geschichte.
Aus den Verfolgten der Geschichte werden die Überdauerer, die Überlebenden der Geschichte.
Aus den von allen Bekämpften werden die, für die Gott kämpft.
Aus Gefangenen werden Befreite.

Aus von Menschen Verworfenen werden von Gott Erwählte,
aus von Menschen Verfluchten von Gott Gesegnete,
aus dem kleinsten Volk wird das bedeutendste,
aus einer zeitlichen Episode erwächst ewige Bedeutung.

Gott ruft oder spricht - was folgt daraus?

Gottes Reden ist jedes Mal ein Schöpfungsakt. Da wird tatsächlich etwas neu!

Wenn Gott aus unserer Theorie oder aus Seiner Verborgenheit heraustritt und uns auf einmal persönlich anspricht, dann sind wir zutiefst getroffen, überführt, herausgefordert und auf einen neuen Grund gestellt.

Und nun spricht der HERR, der dich geschaffen hat, Jakob, und dich gemacht hat, Israel:

Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein!

Wir müssen hier sehr sorgfältig sein und beachten:

Das ist zunächst ein Wort **an Israel**.

Diesem Wort verdankt Israel seine Existenz bis zum heutigen Tag!

Das ist buchstäblich seine Existenzgrundlage, das ist seine einzige Sicherheit und das ist der einzige Grund, warum es sich nicht fürchten muss!

Die Kirchen, wir Christen haben daraus einen schönen Wochenspruch und den beliebtesten Taufspruch gemacht, indem wir die Worte *Jakob* und *Israel* frech gestrichen und dann schnell vergessen haben.

Das ist kurzschlüssig und kriminell!
Und daraus sind leider weitere kriminelle Handlungen erwachsen.
Die sich zunächst so am Wort Gottes vergriffen und Teile daraus eliminiert haben,
haben sich bald auch am Volk Gottes vergriffen und wollten es eliminieren.
Wer das Volk Gottes beraubt, beraubt sich allerdings selber des göttlichen Segens.
Wer das Wort Gottes dem Volk Gottes wegnimmt oder abspricht
und es sich nur selber zusprechen will, ist ein geistlicher Dieb.
Das, was er sich so angeeignet hat, ist illegal!
Gott wird nicht dazu stehen, d.h. Segen wird nicht gewonnen, sondern verloren.

Etwas anderes ist - nämlich unsere Rettung - wenn Gott Sich uns zeigt.
Der Gott Israels kann und möchte das tun:
durch Seinen Messias Jesus und im Heiligen Geist.
Dann erreicht das, was zunächst Israel gilt auch *uns*:
**Und nun spricht der HERR, der dich geschaffen hat, Jakob,
und dich gemacht hat, Israel:
Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst;
ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein!**

Wenn Gott aus Seiner Verborgenheit heraustritt und uns anspricht,
dann fällt auf einmal das Licht göttlicher Wahrheit auf unser Leben.

Haben wir Angst davor - wie Adam im Garten - und verstecken uns?
Man kann sich übrigens sogar durch religiöse Aktivitäten vor Gott verstecken!
Manchmal sind wir wie Jakob auf der Flucht und Gott muss uns anhalten, festhalten,
und wir wehren uns - bis wir endlich stille werden und hören,
was ER zu sagen hat - uns, ganz persönlich.
Dabei bräuchten wir nichts nötiger als das!

Gott ruft und redet - was folgt daraus?
Eine ganz große Gewissheit, ein tiefer Friede und eine neue Sicht!
Wenn Gott uns erwischt, einholt und Sein Wort sagt,
dann steht ER an der ersten Stelle.
Dann müssen wir nichts anderes mehr fürchten,
dann müssen wir keine Angst mehr haben,
weder vor der Welt noch vor dem Tod noch dem Teufel.
Wenn Gott wirklich da ist, dann gibt es nichts Mächtigeres,
was noch an uns herantreten könnte.
Wer Gott ausweicht, den verfolgt die Furcht. Wer sich Gott stellt, vor dem weicht die Angst.
Fürchte dich nicht!, sagt Gott als erstes.

Eine zweite Wirkung ist,
dass endlich unsere Selbsterlösungsversuche aufhören.
Vielleicht verstecken wir uns ja auch deshalb immer wieder vor Gott
und rennen IHM davon, weil wir uns nicht würdig fühlen, wirklich vor IHN zu treten.

Dabei ist diese Angelegenheit längst geklärt. Jesus hat uns **erlöst!**
Wenn wir das doch mal annehmen und ernst nehmen würden!
Vor Gott zählt, was Jesus getan hat, nun zähl doch auch du endlich darauf!
Bastle doch nicht so stümperhaft an dem herum,
was Gott längst fix und fertig und perfekt gemacht hat!

Du musst dich vor Gott nicht angenehm machen, annehmbar,
wenn ER dich durch Jesus längst angenommen hat!
Hast du das schon ganz persönlich gehört, dass Gott zu Dir sagt: ***Ich habe dich erlöst!***

Eine dritte Wirkung, wenn Gott uns ruft, ist die, dass wir eine neue Identität bekommen
oder endlich unsere wirkliche und wahre Identität.

“Ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du bist Mein.”

Jeder von uns hat einen bzw. mehrere Namen mitbekommen, als er geboren wurde.

Sag mal: Wie geht es dir eigentlich mit deinem Namen?

Bist du mit ihm einverstanden? Weißt du um seine Bedeutung?

Wer mit seinem Namen nicht klar kommt,

kommt vermutlich auch mit sich selber nicht richtig klar.

Hast du schon einmal gehört, wie Gott dich bei deinem Namen gerufen hat?

So dass du merkst, dass Gott dich ganz persönlich kennt und meint und mag?

Aber es geht noch einen Schritt weiter:

Gott nennt ja hier in Jesaja 43 zwei Namen: *Jakob* und *Israel* -

den alten wie den neuen Namen derselben Person,

ihre Vergangenheit und das, was aus ihr wird.

Jesus verspricht einmal in der Offenbarung dem, der überwindet,
einen ***neuen Namen, den niemand kennt als der, der ihn empfängt.*** (Offb 2,17)

Name bedeutet Identität.

Worin besteht deine Identität?

In dem, was deine Eltern in dir sehen und sehen wollen?

In dem, was du selber von dir denkst und sagst?

In dem, was andere von dir denken und sagen?

In dem, was du denkst, dass andere von dir denken und sagen?

Oder in dem, was Gott von dir denkt und sagt?

Du, Gott nennt dich mit einem Namen, der genau das ausdrückt,
wie Gott dich sieht und was Deine Bestimmung von IHM her ist,
wie ER dich geschaffen und wozu ER dich erlöst hat!

Das ist ein Name, den du dir nicht selber sagen kannst,
den auch andere dir nicht sagen können,
nur Gott kann ihn dir persönlich zusprechen und dich damit anreden
und du selber musst ihn von Gott hören!

Wenn du zu Gott im Gebet kommst,

- nicht einfach als ein gewohntes oder fremdes Ritual,

sondern wenn du als Kind Gottes zu deinem Vater kommst,

durch Jesus und im Heiligen Geist -

dann darfst du wie ein Kind auf den Schoß deines Vaters kommen,

dich ganz in Seiner Liebe bergen

und IHN bitten:

Sag mir, wie Du mich siehst und nennst!

Sag mir den Namen, den ich bei Dir habe.

Gott hat nicht nur so etwas wie einen Kosenamen für dich,
ER hat einen Namen, der Deine Erlösung und ewige Bestimmung ausdrückt.
Du darfst IHN danach fragen!
Und dann höre!
Schreib am besten auf, was Gott dir sagt!
Empfange die Wahrheit, wie Gott Dich sieht,
als was ER dich geschaffen hat und wozu ER dich erlöst hat!

Gott ist nicht stumm.
Jesus ist der Gute Hirte, Seine Schafe hören Seine Stimme. (Joh 10)
Gottes Geist redet.

Es ist ein Riesenschritt zur Heilung deiner Persönlichkeit,
wenn du hörst, wie Gott dich nennt und ruft
und du darin zur Ruhe kommst, dass du *IHM* gehörst.

IHM gehören und IHN hören, das gehört zusammen.
IHM gehören, IHN hören und heil werden, das gehört zusammen.
IHM gehören, IHN hören, heil werden und sich nicht fürchten müssen gehört zusammen.
Statt Furcht und Angst - Geborgenheit.
Statt vergeblicher Selbstveredelungsversuche - Gottes Erlösung.
Statt ständiger Suche nach dem Ich, statt Ich-sucht - wahre Identität.

Egal, was in dieser Welt und in deinem Leben geschieht:
Wenn der wahre Gott, der Gott, dem Israel seine Existenz verdankt bis zum heutigen Tag,
wenn ER dich ruft und zu dir redet und du das aufnimmst,
dann wird diese Zusage auch zu deiner Existenzgrundlage
jetzt und für alle Zukunft und Ewigkeit:

Und nun spricht der HERR, der dich geschaffen hat, Jakob, und dich gemacht hat, Israel:

***Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst;
ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein! Jes 43,1***

Gebet:

Du redest Herr, so hilf uns hören, dass uns Dein starkes Wort erreicht!
Dein Wort bringt alles schnell zum Schweigen, was uns so umtreibt, weg von Dir.
Dein Wort schafft Neues, das Bestand hat, und was nicht zu erschüttern ist.
Dein Wort lässt Israel bestehen im Auf und Ab verschiedener Zeiten,
Dein Wort führt Israel zum Ziel.
Dein Wort erhält und baut Gemeinde, die niemand überwinden kann.
Dein Wort trägt kraftvoll unser All.
Dein Wort gibt allem die Bestimmung, es kommt und wird, was Dein Wort sagt.
Dein Wort nimmt jeden ganz persönlich und schafft ihn neu nach Deinem Bild.
Dein Wort lässt uns ins Leben kommen.
Dein Wort macht unser Leben heil.
Dein Wort, der Ausdruck Deines Wesens, führt uns zum Wesentlichen hin.
Dein Wort gibt uns, die wir vergehen, die Ewigkeit ins Herz hinein.
Dein Wort steht über allen Worten, Dein Name über dem, was ist.
So hilf uns hören, was Du redest, damit wir werden, was Du sagst.
Ruf uns heraus - aus allem Eignen, damit wir Dein sind, ganz bei Dir.